

Mediengeschichten

Fundstück

Noch war der Tonfilm eben erst im Kommen, da lag es nah, an einem Buch vorzuführen, welche Reize in der Kombination von ‚Bild‘ und ‚Wort‘ verborgen waren. Colin Ross nutzte 1926 im Berliner Verlag ‚Bild und Buch‘ die Gelegenheit zu einem solchen ‚Film-Bild-Buch‘, dem er den Titel *Mit dem Kurbelkasten um die Erde* gab, das heißt: Er dokumentierte auf eben diese Weise Reisen, die er durch Amerika, Japan, China, Britisch-Malaya, Siam, Sumatra, Java und Bali gemacht hatte. Dabei folgte er in seinen Illustrationen den jeweiligen Filmen und ordnete sie im Druckbild so an, dass sie gegen ihre Statik auf dem Papier tatsächlich in Bewegung gerieten, und suchte andererseits in seinen Begleit-texten einen so engen Kontakt zu den Bildern, dass es durchweg zu einem engen Wechselbezug kam. Es ist also durchaus legitim, mit dem Titel, den der Verfasser seinem ‚Vorwort‘ gegeben hat, vom ‚Film im Buch‘ zu sprechen, ist es ihm doch gelungen, beide angesprochenen ‚Formen‘ wirklich aufeinander zuzubewegen und zu vereinigen. Der Verfasser ist sich der Problematik seines medialen Experiments bewusst und geht in seinem angesprochenen ‚Vorwort‘ verschiedentlich darauf ein.

Karl Riha (Siegen)

Colin Ross: Mit dem Kurbelkasten um die Erde. (Vorwort)

Vom Standpunkt des ernsten Bücherlesers läßt sich viel und Berechtigtes gegen Film und Illustration einwenden. Sicher führt das Ueberhandnehmen der Illustration zu einer gewissen Lesefaulheit, die schließlich zur Denkfaulheit führen mag. Aber über diesen offensichtlichen Fehlern soll man die gewaltigen Vorteile nicht vergessen, die uns die fortgeschrittene Bildtechnik beschert. Man braucht nur ein altes Reisewerk mit einem modernen zu vergleichen, oder auch nur irgendein medizinisches oder physikalisches Werk von heute mit einem von vor dreißig Jahren.

Was man mit seitenlanger Beschreibung nicht verdeutlichen konnte, verlebendigt das Bild mit einem Blick. Es liegt nahe, den Filmausschnitt zur Illustrierung heranzuziehen, da er ja noch in ganz anderem Maße die unmittelbare Lebendigkeit des Geschehnisses erfaßt als die Photographie. Mit der photographischen Kamera erwischt man auch bei noch so raschem Arbeiten immer nur einige Momente der Handlung, während man bei Benutzung eines kinematographischen Aufnahmeapparates aus der Gesamtmenge aller Phasen die für den Illustrationszweck geeigneten heraussuchen kann.

Dieser Gedanke lag allzu nahe, als daß seine Verwirklichung nicht bereits des öfteren versucht worden wäre, zuerst in einigen ‚Beschreibungen‘ von Spielfilmen oder später in den ‚Filmromanen‘, welche die Handlung eines Films in Buchform mit Bildern aus dem Film brachten. Freilich wurde da stets ein kleiner Schwindel begangen, indem zur Illustrierung nicht Filmausschnitte, sondern Standphotographien genommen wurden, die man zu diesem Zweck extra aufnahm. Damit ging aber die eigentliche Unmittelbarkeit und enge Verbindung zwischen Wort und Film verloren, um so mehr, als man die Zahl der Bilder so knapp hielt, daß sie nur als Illustration, als Textergänzung, nicht als Textersatz gelten konnten.

Dies ist aber im vorliegenden Buche der Fall. Es ist ein richtiges ‚Film-Bild-Buch‘, vielleicht das erste in seiner Art. Es ist Kinoersatz und Kinoergänzung wie Buchersatz und Buchergänzung. Ich habe mir den unter dem Titel *Mit dem Kurbelkasten um die Erde* bekannt gewordenen Film von meiner letzten Weltreise vorgenommen, die daraus herausgeschnittenen Einzelbildchen durch einige Standaufnahmen ergänzt und dazu einen Text geschrieben, der die Bilder eng in den Text einbezieht und so Bild und Wort zu einem organischen Ganzen macht.

Indem die Unterschriften nicht gesondert unter den Bildern stehen, sondern als Teil des Textes selber, sollen sie zum Weiterlesen verleiten und damit auch Menschen, die über dem vielen Bilderbesehen das Lesen ‚verlernt‘ haben, wieder zum Wort verführen, das eben doch für viele Dinge auch heute noch im Zeitalter der vollendetsten Illustrationstechnik das einzige Ausdrucksmittel ist.

‚In zwei Stunden um die Erde‘ war das Motto für meinen Film. Und es soll auch das Motto für dieses hoffentlich gleichzeitig amüsante und lehrhafte ‚Film-Bild-Buch‘ sein.

Colin Ross: *Mit dem Kurbelkasten um die Erde. Ein Film-Bild-Buch*. Berlin: Bild und Buch Verlag 1926.